

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 20

Buchbesprechung: Das neue Buch

Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



James Bonds des Nahen Ostens,

so nennt man gelegentlich die Leute vom israelischen Geheimdienst. Die Araber nennen sie «Das Auge Davids», und das ist der Titel eines Buches von Steve Eytan (hinter welchem Namen der israelische Journalist Edwin Eytan und sein französischer Kollege Yves Cuan stecken) – eines Buches über die Männer des israelischen Geheimdienstes, über ihren Kampf im dunkeln und über eine Reihe von Aktionen. In einem ersten Kapitel dieses bei Molden, Wien, erschienenen Buches werden Organisation und Leiter des Geheimdienstes beschrieben. Im zweiten Teil wird die Affäre Lavon sowie der Kampf Israels gegen die deutschen Raketenfachleute, die für Ägypten arbeiten, geschildert (der Kampf, in welchem die Affäre Heidi Goerke ein Basler Gericht beschäftigte).

Auch der dritte Teil, welcher der Jagd nach Waffen gewidmet ist und «drei Flugzeuggeschichten» enthält, handelt teilweise in der Schweiz: er deckt die Hintergründe zur Spionageaffäre Frauenknecht auf, über die im vergangenen April das Bundesgericht in Lausanne zu urteilen hatte. Vor dem gleichen Hintergrund erfolgte auch die sensationelle Entführung einer Mig sowie der Schnellboote von Cherbourg.

Der letzte Teil ist einigen besonders wagten Kommandounternehmen gewidmet, die seinerzeit Schlagzeilen geliefert haben.

«Das müssen Sie lesen!»

Unter diesem Titel erschien in der Bibliothek für Lebenskünstler ein Büchlein von Sigismund von Radecki für alle, die lesen. Der Verfasser, von Reinhold Schneider als Grand old man des deutschen Essays bezeichnet, schreibt über Bücher, meditiert über Gelesenes, erzählt von Bücherjagden, berichtet über Lesetechniken und stellt Überlegungen an über Literatur (von der Kunst des Krimis bis zu «herkömmlichen Klassikern»). Dazu äußert er Gedanken über das Drucken, das Sammeln und Vorlesen, und er widmet eine respektvolle Betrachtung auch der Schreibmaschine und ihrer Bedeutung. Kurz: Wer liest, muß das gelesen haben!

«Andersch: Gesammelte Erzählungen»

In diesem wohlfeilen Sammelband (Diogenes, Zürich) finden sich erstmals sämtliche Erzählungen vereinigt, die Alfred Andersch in der Zeit von 1951 bis 1963 geschrieben hat, u. a. die Geschichten seiner großen Sammlungen «Geister und Leute» und «Ein Liebhaber des Halbschattens», ferner die in den Roman «Die Rote» eingefügten selbständigen Erzählungsstücke «Grausiges Erlebnis eines veneziani-

schen Ofensetzers», «Folgen eines Schocks» und «Das Meer», schließlich die zwei Fragmente historischer Erzählungen «Die Existenz des Lodovico Gonzaga» und «Die Arktis seiner Lordshaft» sowie die Geschichte «Ein mieser Typ», die bisher nur in einer Anthologie erschienen ist.

«Programm der Weltgeschichte»

Vom Verfasser Bruno Carl, Zürich, selbst verlegt ist das in Versen geschriebene rund 160 Seiten starke «Programm der Weltgeschichte», nämlich ein Kondensat der Weltgeschichte von der Schöpfung über Gilgamesch, Augustus und Kyrillos bis Brunelleschi, Shakespeare, Goethe und zur Gegenwart. Eigenwillig werden die Epochen charakterisiert, lapidare Schlussfolgerungen – und auch Nutzanwendungen – gezogen, und der sprachliche Ausdruck ist erfüllt von Witz und Heiterkeit, ohne daß der Autor je historisch unglaublich geworden wäre. Sagt er doch im Prolog selber:

Dies neue Buch will keines jener alten Bücher missen;
Es fügt und formt in seinem Bau ihr angehäuftes Wissen.
(Doch:) Die Weltgeschichte übersteigt die Summe des Geschehens; Erfahrung braucht Belehrung durch die Einsicht des Verstehens ...

«Dossier Schweiz»

So nennt sich eine neue Schriftenreihe, die vom Büchler Verlag herausgegeben wird. Weshalb diese neue Reihe? Der Verlag antwortet: Weil wir heute in der Schweiz vor einer Vielzahl von Gegenwarts- und Zukunftsproblemen stehen, zu deren Lösung es objektiver, aber auch kritischer Information bedarf. Diese Art Information, umfassender als die Tagespresse, fundierter als die Schlagzeilenpublizistik, will das «Dossier Schweiz» liefern.

Es liegen vor Band 1 «Betrifft: Schulprobleme» (Unsere Schulen zwischen gestern und morgen; Wie modern sind Schweizer Schulen; Für eine neue Mittelschule; Unterrichtstechnologie und programmiertes Lernen; Der antiautoritäre Kindergarten) und Band 2 «Betrifft: Neutralitätspolitik» (Ist die bewaffnete Neutralität noch zeitgemäß?; Sonderfall Schweiz – eine Ausrede?; Neutralität und wirtschaftliche Integration). *Johannes Lektor*



Seufzer-Ecke
unserer Leser

Warum lassen sich ganze Völker von einigen Machthabern in den Krieg führen? E. V., Luzern

?

Warum müssen tatendurstige Regisseure gerade an den größten Werken ihr Mütchen kühlen (denn Mut gehört heutzutage zu solchen Taten nicht)?

F. M., Zürich

neu!



canadoline S+H

verhindert Haarausfall

Canadoline S+H ist ein hochwertiges Haartonikum, das nach den neuesten Kenntnissen der Haarbiologie zusammengestellt ist. Es verstärkt die Beatmung der Haarzellen, nährt die Haarwurzeln und aktiviert das Nachwachsen kräftiger, gesunder Haare.

beseitigt die Schuppen

Schuppen sind die Folge zu starker Sekretion der Talgdrüsen oder einer ungenügenden Haarpflege. Hier wirkt Canadoline doppelt:

– mit dem Bioschwefel (S), der die Sekretion der Talgdrüsen regelt – mit Hexachlorophen (H), ein hochwirksames Präparat gegen Bakterien, das für die tägliche Haarhygiene sorgt.



Canadoline fett
für trockene Haare

Canadoline ohne Fett
für fette Haare

Canadoline blau
für graue Haare

Für die Schweiz:
Clermont et Fouet S.A., Genf